

als Guern Freund. Diese goldene Kette aber tragt mir zur Erinnerung und als ein Andenken an diese Stunde.“

Der Admiral war tief bewegt und konnte die Gefühle seines Herzens nur durch einzelne Worte kundgeben. Der König ließ sein blißendes Auge durch den Kreis der ihn umgebenden Edelleute schweifen und rief dem mit bleichem Gesicht neben ihm stehenden Oskar Banner mit strengem Ton zu:

„Wenn es jetzt gefällig ist? Den Hut da!“

Zitternd, die Augen zu Boden geschlagen, ging Oskar Banner mit wankenden Knien der Stelle zu, wo der Hut lag, hob ihn auf und reichte ihn dem Viceadmiral. Dieser nahm ihn und sagte:

„Ihr seid sehr höflich, mein werther Graf, und ich würde mich glücklich schätzen, wenn es mir möglich wäre, Euch von der Redlichkeit meiner Gesinnungen zu überzeugen. Bedürft Ihr einst in Holland eines Freundes, so wendet Euch vertrauensvoll an mich.“

Der Graf erwiderte hierauf nichts. Der König aber rief ihm zu:

„Wenn Ihr eine Reise in das Ausland machen möchtet, so habt Ihr unbeschränkten Urlaub. Hört Ihr? Unbeschränkten! Eure Hand, de Ruitter.“

Mit diesen Worten ging der König mitten durch die erschreckten Kammerjunker und führte den neuen Ritter zum Bankett.

---

### Deutsche Gäste.

Zahlreiche Gruppen hatten sich am Strande gebildet, um die Flotte zu schauen, die in der Mitte des Mai 1666 auf der Rheede des Texel segelfertig lag. Alle Schiffe glänzten im lichten Farbenschmuck. Die Geschütze glitzerten im Sonnenschein, die langen, rothen